

von ihm eingereichte Dimission; aber mit der Aufnahme derselben ist das ganze Proceßverfahren zu Ende, und der ehrenwerthe Herzog von Satriano wird durch einen geschickten Zug nun nicht einmal mehr vor dem landsmännlichen Tribunal zu erscheinen haben, das ihm selbst im schlimmsten Falle vermöge seines localen Charakters und gewisser Eigenthümlichkeiten seines Gesetzbuches schon von vornherein größere Chancen auf Freisprechung hat als das hohe Gericht des Senats. Angesichts dieses Beschlusses des Senatsgerichts werden die Stimmen der Kritik nicht schweigen; schon jetzt sagt man aus: der Senat hätte die Dimission des Angeklagten nimmer annehmen sollen, da sie, kurz vor dem Beginn der eigentlichen Proceßhandlung, in der offenbaren Absicht eingereicht ward, sich der Möglichkeit einer Strafe zu entziehen. Der Senat hat sich allerdings viel vergeben, und die Mehrheit, die für die Annahme der Dimission Satriano's stimmte, hatte wesentlich nur das im Auge: dem Senat die Unannehmlichkeiten eines Scandalprocesses zu ersparen.

Am 18. d. ist in Venedig die internationale Postconferenz zusammengetreten, auf welcher die einzelnen Staaten durch folgende Herren vertreten sind: Deutschland: Günther, geheimer Postrath. Oesterreich: Duvet, Ministerialrath. Ungarn: Peim, Sectionsrath. Belgien: Jaffiaux, Generaldirector der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen; Gise, Postdirector. Egypten: Borel, Director des internationalen Postbureau. Frankreich: Anjault, Sous-Chef im Auslandsbureau. Französische Colonien: Roy, Bureauchef im Departement der Marine und Colonien. Großbritannien: Alan, Maclean, Secretär der General-Postdirection. Britisch-Indien: Montgath vom India-Office. Italien: Tantesio, Commandeur, Abtheilungschef bei der Generalpostdirection. Niederlande: Hoffede, General-Postdirector. Schweden und Norwegen: Björnstierna, Kammerer, Legationssecretär. Spanien: Vicente de Manzanera, bevollmächtigter Minister Spaniens bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Gegenstand der Verhandlungen ist das von den französischen und niederländischen Colonien sowie von Britisch-Indien gestellte Beitrittsbegehren zum Weltpostverein u. s. w.

Der Vertrag zwischen dem Kaiser aller Reußen und dem Kaiser von Großjapan, betreffend die Erwerbung der Insel Sachalin u. ist in Japan veröffentlicht worden. Derselbe lautet dem „St. Ptg. Herald“ zufolge nunmehr:

„Se. Majestät der Mikado tritt für sich und seine Nachfolger an Se. Majestät den Kaiser den Besitz und die Souveränität eines Theiles der Insel Karafuto (Sachalin) ab, und überträgt Rußland seinerseits alle Souveränitätsrechte über die Kurilen-Gruppe (achtzehn Inseln insgesamt) auf Japan. Es wird erklärt überdies, daß hinfort ganz Karafuto dem russischen Reiche einverleibt ist und die Straße „La Pjrouste“ die Grenze zwischen beiden Reichen zu bilden hat, sowie daß der Kurilen-Archipel hinfort als ein Theil des Reiches Japan anzusehen, und die Meerenge zwischen dem Vorgebirge Nopajutsa (im Gebiete Kamtschatka) und der Kurileninsel Schurumtscha, als Grenze beider Staaten zu betrachten ist. Die Bevölkerung der ausgetauschten Landestheile behalten ihre Nationalität, und die nach Wechsel des Verhältnisses zur Auswanderung Geneigten können jeder Zeit ihr Vorhaben ausführen. Denjenigen, welche zurückbleiben, sind die Rechte, ihrer alten Beschäftigung ungehindert nachzugehen zu können, ihres Besitzstandes und religiösen Bekenntnisses, garantirt. Der neue Souverän wird ihnen, gleich den eigenen Unterthanen, allen nöthigen Schutz angedeihen lassen. Doch ist Jedermann ausnahmslos der Jurisdiction des jetzigen Landesherrschers unterworfen.“

Aus Bulgarien sendet man der „P. C.“ folgenden Schmerzensruf: „Die feierliche Verkündigung der neuen Reformen hat bisher wenig an der trüben Lage unserer Provinz geändert. Die Steuern werden mit einer Härte eingetrieben, die nie zuvor gekannt war. Die jetzt fälligen sammt den rückständigen Steuern belaufen sich auf circa 500,000 Ducaten, die nach einem, aus Konstantinopel eingelangten Besche, innerhalb vier Wochen unbedingt eingetrieben sein müssen. Die Bevölkerung ist aber durchaus nicht in der Lage, diese Steuerlast aufzubringen. Der Fiskus macht daher nicht viel Heberleiens, und verweist, ohne Rücksicht auf die armen bulgarischen Köpfe, auf die Steuerzahler, welche man an die 10. Januar im höchsten auswärtigen Amte vom englischen Amte gemachten vertraulichen Mittheilungen geknüpft hat. Jedenfalls aber ist für den Anfang der diplomatischen Action im Sinne der Nordmächte ein solches Einvernehmen der Garantiestaaten erzielt, daß an eine türkische Ablehnung der Vorschläge nicht geglaubt werden kann. Selbstverständlich bleibt gleichwohl die Frage offen, ob die Regierung des Sultans die Reformen eifrig durchzuführen oder dieselben auf Umwegen zu umgehen trachten wird.“

„D wie würde ich — nur so etwas frei weg — nicht immer an den Hut greiffen, wenn der gnädiger Herr mit mir spricht.“ „Und wenn die junge Dame Dich allein trifft und das Gespräch auf mich bringt, dann zuckst Du so ein wenig spöttisch die Achseln, als ob etwas ganz Anderes in mir stecke, als wofür ich mich ausbebe, verstehst Du?“ „Ich verstehe vollkommen — wenn ich auch nicht weiß.“ „Es ist nicht nötig, daß Du weiter etwas weißt.“ „Sie Barthard ein, und begann sich anzukleiden. Eine halbe Stunde später schlenderte er dem Pachtbause zu.“ „Als er auf demselben angekommen, gelang es ihm anfangs nicht, des jungen Mädchens, mit welcher er ein Tête-à-Tête suchte, ansichtig zu werden. Er mußte sich darin finden, sehr viel Aufmerksamkeit auf die einzelnen Bestandtheile des Gehöftes zu verwenden; sehr genau die Holzconstruction der Fachwände des großen Kuhstalles in's Auge zu fassen; mit außerordentlicher Beharrlichkeit die alten Eichen hinter dem Wohnhause des Pächters zu mustern und ihre Höhe und Breite, vielleicht auch die ihn beobachteten, anzubemerkeln, wie unverfänglich und bloß von seinem lebhaften Interesse für ihre ländlichen Zustände eingegeben sein langes Umhererschlendern sei. Endlich gelang es ihm, Franzchen zu erspähen; sie stand innerhalb eines Statets, das einen kleinen Geflügelhof umschloß, und stützte die Bewohner desselben — auch die von Mariannen so komisch gefundenen Enten waren darunter.“ „Wie hübsch, wie niedlich,“ sagte spöttisch Barthard; „kann es eine idyllischere Beschäftigung geben, als die lieben Thierchen zu füttern? Wie tollt sie die goldenen Körner aus dem Schürzchen und ausstreut —!“ Und damit schritt er dem Garten zu, weil Franzchen durch diesen von dem Geflügelhof zurückkehren mußte. Als sie kam und ihn wahrnahm, sah er an ihren Mienen, daß sie durch sein Erscheinen nicht über-rascht war; es war augenscheinlich, sie hatte schon früher bemerkt, er auf dem Hofe gewesen und hatte sich von ihm beobachten lassen wollen, die kleine Spitzhähin!

Juland.
Dees, 24. Januar. (Org.-Corr.) Der Obergespan des Innerholnoker-Comitats Desiderius Baron Wänffy kann seine politischen Gegner nicht verzeihen.

Gegen den Stuhlrichter Josef Wänffy, der vor einigen Jahren, als Carl Torma, dessen Gegenandidat der jetzige Obergespan war, zum Deputirten gewählt wurde, als eifriger Verteidiger der Deal-Partei aufgetreten war, und sich hervorgethan hatte, ist im Monate September 1875, eine Untersuchung angestrengt worden. Nachdem die gegen ihn eingeleitete Untersuchung ihm nichts schaden konnte, denn auch der Comitats-Ausschuß hat ihn am 29. December 1875 einhellig freigesprochen, wurde er dennoch in die Klemme getrieben, und mußte seine Resignation einreichen, um dem Protegé des Obergespans, Josef Haisfaludi, Platz zu machen.

Nun ist, das was vor mehreren Monaten nur vermutet wurde, wirklich eingetreten, denn Josef Haisfaludi hat als substituirtes Stuhlrichter am 15. Januar 1876 das Stuhlrichteramte übernommen. Dieser Fall hat einen bedauerlichen Eindruck auf alle Beamten gemacht, und eine Satyre auf die Autonomie des Comitats ist es, daß wegen der fälschlichen Beschädigung kein Beschluß gefaßt worden ist, da es doch die Integrität des Comitats-Ausschusses erfordert, ja seine Pflicht wäre, seine Beamten gegen fälschliche Beschuldigungen zu schützen.

Wänffy hätte, trotz dem, daß ihm wegen seiner miltigen Verhältnisse bei den gegenwärtigen traurigen Zeitverhältnissen der Gehalt eine Wohlthat war, bei einem correcten, zeitrichtigen, offenen Vorgehen, da sein ferneres bleiben im Amte wegen seines früheren politischen Benehmens als eifriger Verteidiger der Deal-Partei nicht mehr möglich sei, ganz sicher seine Resignation eingereicht und Haisfaludi hätte vor mehreren Monaten substituirt und bis nun auch gewählt werden können.

Wehe den Männern der Deal-Partei! An jeden kommt die Reihe, aus ihr Herrlichkeit! Sie transit gloria mundi.

Agram, 22. Januar. JZM. v. Mollinary ist hier angekommen. Die Bugrovecrer Unruhen sind vollständig geschlichtet. Die Verwundeten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Wien, 22. Januar. Anlässlich der gestrigen Conferenz der Herrenhaus-Mitglieder muß die „N. fr. Pr.“ aus verschiedenen Andeutungen schließen, daß es im Herrenhause eine Strömung gibt, welche Scherzling in den Vordergrund schieben will. Für das genannte Blatt ist es zweifellos, daß solche Anstrengungen das beste Mittel wären, die löblichen Zwecke des Herrenhauses Ungarn gegenüber zu vereiteln. — Die „Presse“ und das „Neue Fremdenblatt“ sprechen der Conferenz jede gegen das Ministerium gerichtete Spitze ab, es bezwecke dieselbe vielmehr die kräftige Unterstützung der Regierung Ungarn gegenüber. — Nach der „Deutschen Zeitung“ hat das Zusammenwirken Scherzling's mit Thun im Schooße der Verfassungs-Partei wahrhaft peinlich berührt, man hat übrigens die beruhigenden Erklärungen erhalten, die Bewegung bezwecke die Unterstützung der Regierung. Wie übrigens die „Deutsche Zeitung“ registriert, circulirt in Parlamentes-Kreisen das Gerücht, Herbst solle Handelsminister und Schlumbeck Minister des Innern werden.

Wien, 23. Januar. Ich bin heute in der Lage, Ihnen mitzutheilen, daß man im Wiener Auswärtigen Amte auf Grund der bereits am 18. d. auf telegraphischem Wege eingelangten Zustimmung des britischen Cabinets zu dem Reformprogramm der Nordmächte für den Orient, an die definitive Feststellung des Modus geschritten ist, mittelst dessen die europäischen Vorschläge der Portenregierung vorgelegt werden sollen. Doch ist der Zeitpunkt, wann die Ueberweisung in Konstantinopel geschehen wird, noch nicht bestimmt, woraus sich von selbst ergibt, daß der in Wiener auswärtigen Zeitungsberichten angegebene Termin (22. bis 25. Januar), keineswegs ganz verlässlich ist. Was die englische Zustimmung anbelangt, so scheint dieselbe bezüglich des Unterzeichnens der Convention nicht vollkommen zu entsprechen, welche man an die 10. Januar im höchsten auswärtigen Amte vom englischen Amte gemachten vertraulichen Mittheilungen geknüpft hat. Jedenfalls aber ist für den Anfang der diplomatischen Action im Sinne der Nordmächte ein solches Einvernehmen der Garantiestaaten erzielt, daß an eine türkische Ablehnung der Vorschläge nicht geglaubt werden kann. Selbstverständlich bleibt gleichwohl die Frage offen, ob die Regierung des Sultans die Reformen eifrig durchzuführen oder dieselben auf Umwegen zu umgehen trachten wird.

Prag, 22. Januar. Der Reichs-Kriegsminister Freiherr v. Koller reist morgen zur Besichtigung der Leiche des Grafen Thun nach Klösterle. — Im Bezirke Kolín-Kauzim hat eine junggeheiratete Wähler-verammlung stattgefunden. — Das hiesige deutsche Studenten-Comité ermächtigte telegraphisch den Abg. Dr. Herbst, den Beitrag der Prager deutschen Studentenschaft zur Petition der Wiener Studenten wegen Ablehnung des Antrages Kopp, betreffend die Aufhebung des Collegien-geldes, im Reichsrathe zu erklären.

Leiberg, 23. Januar. Die vorgestern hier unter Vorsitz des Reichsraths-Abgeordneten Naumowicz abgehaltene General-Versammlung des ruthenischen Raczkowski'schen Vereins beschloß, den Vereinsjüng von Kolomea nach Vemberg zu verlegen. In den Vereins-Ausschuß wurden lauter verfassungstreue Mitglieder, namentlich der Abgeordnete Naumowicz, der Redacteur des Slowo und der Secretär der „Mada Kuska“ gewählt.

Brody, 22. Januar. Gestern langte in Odesa die Nachricht ein, daß der nach Sibirien abgeführte Brodsky befreit dorthin zurückkehrte.

Magusa, 22. Januar. Einem notorisch türkenfreundlichen Wiener Blatte wird von hier berichtet: Nach dreitägigem heldenmüthigen Ringen und nachdem sie alle ihre Munition verloschen hatten, sind die bei dem Kloster Duge cernirt gewesen vier türkischen Compagnien, im Ganzen 118 Mann, sämmtlich Bosniaken, dem Antrage der Insurgenten ruhm-voll unterlegen. Jede Aufforderung zur Uebergabe wurde stolz abgewiesen. Ein kleiner Theil derselben rettete sich im Laufe der vorletzten Nacht nach dem Fort Drieno, nachdem die tödtlich verwundeten Officiere die übrig gebliebene Mannschaft zum Entweichen aufgefordert. Die Insurgenten haben über 150 Tote und Verwundete, darunter den Wojwoden von Banjani, Maxim Bacevich. Derselbe ist mit dem Fürsten Nikita ver-wandt und war der bedeutendste Anführer der Insurrection. Seine Leiche wurde heute nach Magusa gebracht und auf Verlangen aus Cetinje nach Gradowo geführt. Es ist noch unergündet, warum die Garnison von Trebinje keine Hilfe gebracht hat. — Ahmet Mustur Pascha ist mit bedeutenden Streitkräften im Anmarsche auf Trebinje.

Rusland.

Berlin, 22. Januar. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Birkow hält seine Interpellation trotz der Publication der General-Synodal-Ordnung aufrecht, erklärt es als unzulässig, daß ein Theil derselben dem Landtage unterbreitet werde, der andere aber nicht, und wünscht zu wissen, ob das Verfahren der Regierung einen Druck auf den Landtag ausüben sollte. Der Cultusminister beantwortet die Interpellation und erklärt das Verfahren der Regierung als vollkommen correct; die Publication entspreche dem Vorgehen vom Jahre 1873, welches der Landtag damals vollkommen gebilligt habe; Gehäfen einer Schädigung der landesherrlichen Autorität durch das jetzige Vorgehen seien nicht vorhanden. Birkow erklärt sich durch die Erklärungen befriedigt und verzichtet auf die Beantwortung. Dieser Gegenstand ist hiedurch erledigt. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Heute fand bei dem Kronprinzen ein Diner statt, zu welchem die Vorkämpfer Englands, Rußlands, Frankreichs und der Türkei, sowie die Militär-Bevollmächtigten dieser Staaten und Oesterreich-Ungarns eingeladen waren. Der österreichisch-ungarische Vorkämpfer war bereits vor einigen Tagen zur Tafel des Kronprinzen gezogen worden.

Paris, 23. Januar. Am Freitag Abends war auf der Börse das Gerücht verbreitet, Elliot hätte mit dem Abbeve einen Vertrag bezwecks Consolidirung der schwebenden Schuld Egyptens abgeschlossen. In Bankierkreisen glaubt man an die Bestätigung dieses Gerüchtes.

Belgrad, 22. Januar. Die Skupstina beriet die von 20 Abgeordneten beantragte erweiterte Anklage gegen das Ministerium Marinovic und das Cabinet Danilo Stefanovic wegen angeblicher Gefährdung des Reiches. Kraljevic befaßte den Antrag mit Hinweis auf die gefährdende äußere Situation und ermahnte zur Eintracht; der Antrag wurde als nur von Parteileidenschaft dictirt, abgelehnt. Die Interpellation an den Minister-Präsidenten wegen Aufklärung über eine unter der Regentenschaft zu Stande gekommene geheime Verfassung wurde angenommen. — Das Kriegsbudget, welches mit 10,346,899 Steuerpiaster veranschlagt ist, wurde ohne alle Debatte mit Acclamation angenommen.

Konstantinopel, 21. Januar. Halet Pascha, Präfect von Konstantinopel, wurde zum Minister für öffentliche Arbeiten und Refit Bey, bisher Musteschar des Krieges, zum Präfecten der Stadt ernannt.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Permana Badt, 26. Januar. — (Ballabile.) Die von den Eisenbahnbeamten am 23. d. in den Bahnhofs-Vocalitäten arrangirte Tanzunterhaltung war eine gemüthliche und jeden Theilnehmer im vollsten Maße befriedigende. Dieselbe hatte einen so animirten Charakter, als wäre das beruhigende Bewußtsein, daß der Vertrag zwischen Staat und Nibahngesellschaft perfect geworden, auf die Beamten der Ungarischen Nibahn, welche in lebenswichtigster Weise die Hoaneurs machen, und in gleichem Maße auf die Geladenen von Einfluß gewesen. Ein einziges Goredchen machte sich fahrlas: der beschränkte Raum. Die Fähr- oder Tangordnung (menetrend) wurde mit scrupulöser Accurateste eingehalten, die Signale, wie es bei ordentlichem Betriebe nicht anders zu erwarten, mit aller Wissenschaftigkeit gehandhabt, der Wechsel stets richtig gestellt, so, daß von einem Unfalle, wie bei der „Jesus-, Maria- und Josef-Bahn“ gar keine Rede sein konnte und trotzdem mit vollem Dampf und unermitlichster Geschwindigkeit gelangt wurde und wegen der oben erwähnten Enge des Raumes oft gebremst werden mußte, gelangte der ganze Personenzug nach vier Uhr Morgens wohlbehalten und unter dem Eindrucke der in jeder Beziehung angenehmen Nachtfahrt wohlgenuth im Bahnhofe des eigenen Heim ein.

— (Ein Stubenmädchen) bemerkte schon seit längerer Zeit wiederholt Abgang einzelner Stücke ihrer Effecten. Ihr Verdacht lenkte sich auf eine in demselben Hause bedienstete Magd und ihren Nachfor-

schungen gelang es auch tuch und 1 Handtuch zu ihm verkannte. Bei der Schuppe, 1 Kleid, 1 Seit welche Eigentum einer Magd sind. Auch ein B hatte die Maid sich eigen geschenkt.

— Telegramm fehr. Gestern verlangte einen Peter Weinwand.

— (Folgen d den das Raubwid in den verdient wohl, daß die Gegenden Mittel und W gegen die Raubthiere sch Au-Rodna (Nahöder Di November vorigen Jahres Schaden entstanden, welche auf 7041 fl. 8. d. belän Ziva-Ware 2504 fl., 8. e) in Neu-Rodna 1345 sollen die Schäden nahezu. Wölfe sogar am Tage in Wohnungen sichtbar sind, Fall, wie ein einjähriger Besuchen eines alten, harte December kam ein Bar nannten „Kulturassa“, hol weiter. Dem einjährigen denn doch zu viel. Eince Knabe einen tüchtigen Re Bären zur Wehre und Pelz. Der böse Gast nahm sich seitler nicht mehr sehen.

Wie ruhig und gemü das läßt sich aus nachher ein Buerknabe 15 Stück auf Befahrener Straße zu dem Gebirge, aneiciren zu jungen das leere Nachsehen Hilfe rief, ließen die Wölfe sich mit derselben in das mittlerweile herbeigekilten unserer Gebirgsgegend. W das Jagdgewehrgeleit mit d ausnahmsweise geändert ode kurzer Zeit sich so vermeh rathen werden. Gott heise die Conferenz der und der damit verbundenen Schreiben unter G. Z. 73. l. u. Postdirections-Officia Wägenhaltung der Aufspann horigen moxianischen Schme

— (Ehren-Doc turger Umerstern der Wiften außerordentlichen Sitzung de kritisch sehr verdienten Schri Anlaß dessen auf den 25. causa — zum Doctor der s Raulenburger.

— (Selbstmord.) Jakob Koffler, in Klau offnen, welches er hinter si einem Maßmesser durchschnit wurde, war der Mann berei

— (Zu einer Sch burg zwischen den Wächtern Iraeliten, welche ein Fuß B Die Wächter wurden durchg Polizei am Thortore erfrihen,

— Der helenbürgische lung am 6. März d. Z. — Dr Raulenburger d. Stefan Möriz mit banten.

— (Türkische S Quelle vernimmt, lam diefer gendet von der türkischen forderte von der dortigen G Gradiska, indem er die Gf sandtschaft in Wien eine D Alt-Gradiska viele Waffen u dorten gehalten sein sollen,

Nachdem er sie begrüßt, bat er sie, ein wenig in den Gartenpfaden zu haben.

„Sie sollen mir einen guten Rath geben,“ sagte er, „ich bin in einer großen Verlegenheit, einem Kampf mit mir selber.“ „Und da soll ich Ihnen rathe?“ fiel Franzchen halbblähd, halb verlegen ein.

„Sie flöhen mir eben Vertrauen ein; Ihr offenes Gemüth, Ihr schlichter Sinn, der keinen Versteck und keine Verstellung kennt, wird nicht allein Das, was ich zu thun habe, sofort herausfühlen, sondern es mir auch ohne Hehl gestehen.“

Barthard beobachtete Franzchen von der Seite; er glaubte sie mit seinen Worten erröthen zu machen; das aber war ganz und gar nicht der Fall, Franzchen sagte im Gegentheil sehr ruhig, nur ein wenig neugierig:

„Nun, was hat denn der junge Herr auf dem Herzen?“ „Sehen Sie, liebes Kind, ich bin hier zu einer höchst unwürdigen, ja abschließenden Rolle verdammt.“

„Zu einer Rolle? Was heißt das?“ „Das heißt, ich soll den gnädigen Herren und das Fräulein auf das Hinterlistigste betrügen.“

„Was?“ rief Franzchen erstaunt aus, „betrügen? Und wie so?“ „Sie halten mich für den Vetter des gnädigen Herrn, für Barthard von —“

„Nun ja, freilich!“ „Der bin ich gar nicht!“ „Der sind Sie nicht? Himmel, wer sind Sie denn?“ „Niemand anders als dessen Secretär, ein von ihm völlig unab-hängiger armer Teufel. Sehen Sie, mein Herr ist ein ganz bodenlos-leichsinniger Mensch — ein Trinker, Spieler und Alles, was Sie sonst noch wollen. Er denkt nicht daran, sich in's Ehejoch spannen lassen zu lassen. Mag seine Zukünfte so lebenswüthig sein, wie sie will — er betrachtet die Ehe; und deshalb hat er denn auch einen abschließenden

Plan erdacht, um sich von d zu heiraten. Sie wissen, es r dorf aufgegeben, sich hier zu p Fräulein zu heiraten. Wenn e ein Legat ausbezahlt. Denken e mich abgefehlt, mit dem Aufst zugleich so viel schlechte, fatale wie möglich, und dadurch in k Herru zu erwirken, daß er ihr

„Aber das ist ja ganz „Nicht wahr, es ist un „Und dazu geben Sie sic „Das ist eben für mich gehorcht hätte, so würde er m dann bin ich brodlos! Ich ha deren einzige Stütze ich bin. Nun aber ist mir die Abweise nstand, daß mir der Himmel geben scheint, um mich zu bein ich mir nicht Rath noch Hilfe meinem Herrn ungebührlich, da Sie dort füttern, denn dann d Welt —“

„Sie armer, armer Men „Nicht wahr?“

„Franzchen war vom tieft achte sie von der Seite und un

„Was soll ich thun?“ bo Sie schüttelte den Kopf.

„Sie haben Recht — ich „Lassen Sie mich nachden Pelfen ist,“ fuhr sie fort, „ich m

Die Nachricht... Oeffen die Nachricht... freundschaftlichen Wiener... sind die bei dem... in Ganzen... wurde stolz abgewiesen... vorletzten Nacht nach... Die Jungfrauen... den Woiwoden von... Fürsten Nikita ver... duction. Seine Leiche... an aus Letztinje nach... die Garnison von... ist mit... (Abgeordnetenhaus.)... der General... dass ein Theil... und... auf... be... als vollkommene... vom Jahre 1873... das jetzige Vorgehen... die Erklärungen be... Gegenstand ist die... er statt, zu welchem... der Türkei, so... Desferre'sche... Boten... waren... auf der... einen Vertrag... abgeschlossen... dieses Gerüchtes... der von 20... das Ministerium... wegen angeblicher... mit Hinweis auf... zur Eintracht; der... abgelehnt. Die... über... Verfassung... 10.346,899... Debatte mit Accla...

schungen gelang es auch wirklich bei letzterer 3 Polsterüberzüge, 1 Sack... tuch und 1 Handtuch zu finden, welche Gegenstände sie als ihr Eigen... thum verkaufte. Bei dieser Gelegenheit wurden nun auch noch 1 Paar... Schuhe, 1 Kleid, 1 Seidentuch und 1 Schlingmuster zu Tage gefördert, welche Eigentum einer andern, ebenfalls in demselben Hause bewohnten... Magd sind. Auch ein Paar Pelzhandschuhe, Eigentum eines Kutschers, hatte die Maid sich eigen gemacht und dieselben ihrem „Herzallerliebsten“ geschenkt. — Telegramm, Mikramm gibts schon im neuen Maßver... lehr. Gestern verlangte eine Dienstmagd in einem hiesigen Geschäfte einen Peter Leinwand. — (Folgen der Jagdgewehrsteuer.) Der Schaden, den das Raubwild in den Rodnaer Gebirgen verursacht, ist unerhört und verdient wohl, daß die Regierung in Bud.pest den Bewohnern dieser Gegenden Mittel und Wege verschaffe, durch welche sie ihren Viehstand gegen die Raubthiere schützen können. Man schreibt diesbezüglich aus Alt-Rodna (Näher District): Seit dem 1. Juli bis inclusive 20. November vorigen Jahres ist in sechs Gemeinden durch Raubthiere ein Schaden entstanden, welcher sich nach amtlichen Erhebungen im Ganzen auf 7041 fl. 6. W. beläuft, und zwar a) in Alt-Rodna 2240 fl., b) in Jlov-Mare 2504 fl., c) auf der Mlogura 303 fl., d) in Kosna 529 fl., e) in Neu-Rodna 1345 fl., f) in Krtibaba 120 fl. 6. W. Seither sollen die Schäden nahezu an das Doppelte angewachsen sein. Daß die Wölfe sogar am Tage in Rudeln von 10—15 Stück in der Nähe der Wohnungen sichtbar sind, ist nichts Auffallendes. Einen interessanten Fall, wie ein einjähriger Knabe seine Schafherde von den häufigen Besuchen eines alten, starken Bären befreite, ist folgender: Eines Wittere December kam ein Bär regelmäßig zu der Schafherde auf der sogenannten „Kufurassza“, holte sich ein Schafchen ab und ging wohlgenut weiter. Dem einjährigen Hirtenknaben Karadan war dies nach und nach denn doch zu viel. Eines Tages als Bes wieder erschien, erfaßte der Knabe einen tüchtigen Feuerbrand stellte sich, diesen schwingend, dem Bären zur Wehre und applicirte einen feurigen Schlag auf dessen Pelz. Der böse Gast nahm unter wüthendem Gebrülle Reißaus und läßt sich jeither nicht mehr sehen. Wie ruhig und gemüthlich es die Wölfe in hiesiger Gegend treiben, das läßt sich aus nachfolgendem Vorfall entnehmen. Ende December trieb ein Bauernknabe 15 Stück Schafe „zum Gebirgsstand.“ Plötzlich treten auf bejahrter Straße zwischen Alt- und Neu-Rodna zwei Wölfe aus dem Gebüsch, aneignen zwei Schafe und lassen dem verblüfften Bauern den leeren Nachsehen. Denn obgleich der Knabe schrie und um Hilfe rief, ließen die Wölfe ihre Beute doch nicht los, sondern entfernten sich mit derselben in das nahe dicke Tannen-Gebüsch, wohin ihnen die mittlerweile herbeigeilten Jäger nicht folgen konnten. So siehts in unserer Gebirgsgegend. Wenn nun aber doch von Seiten der Regierung das Jagdgewehrgesetz mit Rücksicht auf unsere Verhältnisse nicht auch nur ausnahmsweise geändert oder aufgehoben wird, so wird das Raubwild in kurzer Zeit sich so vermehren, daß auch Menschenleben in Verlust geraten werden. Gott helfe zum Besten! — Die Conferenz der Lehrer des ev. Gymnasiums in Hermannstadt und der damit verbundenen Lehranstalten hat in einem vom 8. d. datirten Schreiben unter G. Z. 1873/6 dem bekannten Lepidopteren-Sammler F. u. Postdirections-Official Robert Thomas für dessen aufopfernde Wüthung der Auffassung und Aufstellung der dem Gymnasium gehörigen mexikanischen Schmetterlinge ihren Dank ausgesprochen. — (Ehren-Doctor.) Die philosophische Facultät der Klausenburger Universität der Wissenschaften hat in ihrer am 23. d. abgehaltenen außerordentlichen Sitzung den um die ungarische Literatur und Kunst sehr verdienten Schriftsteller und Dichter Paul Gyulai, aus Anlaß dessen auf den 25. d. fallenden 50. Geburtsjahres — honoris causa — zum Doctor der Philosophie erwählt. Gyulai ist ein geborener Klausenburger. — (Selbstmord.) Am 23. d. ließ sich ein Israelite, Namens Jakob Koffler, in Klausenburg im „Roten Gasthause“ ein Zimmer mieten, welches er hinter sich abschloß und sodann sich die Kehle mit einem Rasirmesser durchschnitt. Als die Thüre später polizeilich geöffnet wurde, war der Mann bereits eine Leiche. — (Zu einer Schlägerei) kam es dieser Tage in Klausenburg zwischen den Wächtern des Branntwein-Regale-Pächters und einigen Israeliten, welche ein Faß Branntwein in die Stadt geschmuggelt hatten. Die Wächter wurden durchgebläut und der Branntwein war, bis die Polizei am Thorete erschien, verduftet. — Der siebenbürgische Museum-Verein hält seine Jahresversammlung am 6. März d. J. — Dr. Klausenburger freiwillige Feuerwehroerein wählte am 23. d. Stefan Moricz mit Acclamation zum Abtheilungs-Commandanten. — (Türkische Spionage.) Wie der „Djzor“ aus guter Quelle vernimmt, kam dieser Tage ein türkischer Gendi, Namens Karisi, gehend von der türkischen Gesandtschaft in Wien, in Sissef an und forderte von der dortigen städtischen Behörde eine Assistent für Alt-Grabska, indem er die Erklärung gab, es sei bei der türkischen Gesandtschaft in Wien eine Denunciation angelangt, welcher zufolge in Alt-Grabska viele Waffen und Munition, bestimmt für Bosnien, verborgen gehalten sein sollen, die er beordert sei, zu confisciren. Der Plan eracht, um sich von der Verpflichtung zu befreien, seine Cousine zu heiraten. Sie wissen, es war ihm von dem seligen Herrn von Romsdorf aufgegeben, sich hier zu präsentiren und, wenn er gefiel, das gnädige Fräulein zu heiraten. Wenn nicht, so erhält er von dem gnädigen Herrn ein Legat ausbezahlt. Denken Sie sich nun, was er eronnen hat: er hat sich abgesetzt, mit dem Auftrage, mich hier für ihn auszugeben und zugleich so viel schlechte, fatale, unmoralische Eigenschaften zu entwickeln wie möglich, und dadurch in kürzester Zeitfrist die Erklärung des gnädigen Herrn zu erwirken, daß er ihn zum Schwiegersohn nicht wolle. „Aber das ist ja ganz abentheuerlich“, rief Fränzchen entrüstet aus. „Nicht wahr, es ist unerantwortlich!“ „Und dazu geben Sie sich her?“ „Das ist eben für mich das Entsetzliche! Wenn ich ihm nicht geborcht hätte, so würde er mich aus seinem Dienst gejagt haben — und dann bin ich brotlos! Ich habe für eine arme alte Mutter zu sorgen, deren einzige Stütze ich bin. Mügte ich da nicht Rücksichten nehmen? Nun aber ist mir die Abwesenheit des gnädigen Herrn von hier, der Umstand, daß mir der Himmel wirklich noch eine letzte Gnadenfrist zu geben scheint, um mich zu befehlen, so schwer auf's Herz gefallen, daß ich mir nicht Rath noch Hilfe weiß — was soll ich thun — bin ich meinem Herrn ungehorsam, dann kann ich mich auch nur gleich in den See dort stürzen, denn dann weiß ich nicht mehr aus noch ein in der Welt.“ — „Sie armer, armer Mensch — das ist ja schrecklich!“ „Nicht wahr?“ Fränzchen war vom tiefsten Mitleid durchdrungen. Burtbard beobachtete sie von der Seite und unterdrückte mit Mühe ein spöttisches Lachen. „Was soll ich thun?“ hob Burtbard wieder an. Sie schüttelte den Kopf. „Den gnädigen Herrn betrügen, dürfen Sie auf keinen Fall“, sagte sie. „Sie haben Recht — ich darf es auf keinen Fall — aber —“ „Lassen Sie mich nachdenken — ich habe eine Idee, wie da zu helfen ist,“ fuhr sie fort, „ich will es mir überlegen.“

Stifter Bürgermeister, Herr Kovics, erwiderte dem Karisi Gendi auf... kühle Weise, daß er ihm keine Assistent geben könne, weil dies hier nicht... im Gebrauche sei, auch liege Alt-Grabska nicht in seinem amtlichen... Wirkungsbereich. Nachdem jedoch Karisi Gendi nur einen von der Ge... sandtschaft ausgestellt, von der competenten österr.-ungarischen Behörde... nicht wirten Rathespaß besitz, so hat der Bürgermeister Herr Kovics... den ganzen Vorfall der k. Landes-Regierung angezeigt und Karisi Gendi... bis zum Einlangen der Antwort in Sissef zurückgehalten. — (Einen Winterartikel) in des Wortes verwegener... Bedeutung, einen heizbaren Schuh, hoben die Herren Mondain und Comp... zu Paris erfunden und sich diese geniale Erfindung auch von dem preußischen... Staate auf drei Jahre patentiren lassen. Da übrigens in Brüssel ein... erfindertlicher Kopf auch einen heizbaren Spazierstock construiert hat, so... fehlt's uns also nur noch an einem heizbaren Hut, um von Kopf bis... zu Fuß gegen den grimmigen Winter zur Abwehr und zum Angriff ge... rüstet zu sein. — (Ein preisgekrönter Schriftsteller.) Das französische... Buchdruckerblatt, „Imprimerie“ berichtet, daß ein Sezer von der Academie... française für seine Gedichte mit dem Preise (1500 Francs) gekrönt worden... ist und bemerkt: „Das ist eine einzig dastehende Thatfache; man kann... viele Buchdrucker nennen, die Dichter und Prosaiter waren, aber noch... keiner ist bis heute geehrt worden mit den Palmen, welche „die vierzig... Unsterblichen“ austheilen. Der Gekrönte ist H. Matadon. Er wurde... am 2. Februar 1823 zu Marseille geboren. Sein Vater war Schmied. Mit... 13 Jahren kam er als Lehrling in die Druckerei von Marius... Olive. Nachdem er lange Zeit als Sezer gewesen, wurde er Factor... bei Coper und Co., welche Stellung er jetzt noch inne hat. Wenn er... als Lehrling Correcturbogen poetischer Werke fortzutragen hatte, las er... dieselben unterwegs und so wurde in ihm der Sinn für Poesie regt. Nach... der Arbeit machte er Verse. Schon die ersten erregten das Entzücken... seiner Collegen, er empfing ihre Glückwünsche und diejenigen seines... Prinzipals, aber seine Gedichtproducte blieben lange auf diesen vertraulichen... Circle beschränkt. Nach der Revolution von 1848 gründeten die Marsailer... Dichter einen Verein. Matadon wurde in denselben aufgenommen und... machte sich durch bemerkenswerthe Stücke bald bekannt, von denen er... mehrere veröffentlichte. Im vergangenen Jahre sammelte er seine Gedichte... in einen Band. Die Aufnahme, welche das Buch fand, brachte Matadon... auf den Gedanken, es der Akademie zu unterbreiten. — (Nochmals die Leiche im Koffer.) Man wird sich... noch daran zu erinnern wissen, daß im vergangenen Herbst in einem... Koffer, der im Waarenmagazine des Bahnhofes zu Rem stand, der ge... räteste Leichnam eines Mädchens aufgefunden wurde, das, wie sich später... herausstellte, aus Neapel gebürtig war und Katharina Gaggaro hieß. Als... mutmaßlicher Mörder wurde damals ein Bäckermeister in letztgenannter... Stadt, Namens Daniele Guiseppe, eingezogen, der aber auf das ent... schiedenste leugnete, daß hier von ihm ein Mord vollzogen worden sei. Derselbe befindet sich seit damals in Untersuchungshaft. Ende der... vergangenen Woche hat er endlich ein volles Geständniß darüber abgelegt, daß... er die Gaggaro wirklich ermordet hat. In Folge dieses Geständnißes... wird er schon binnen einigen Tagen vor die Geschwornen in Neapel... gestellt werden. — (Eine Zwangsheirat.) Vor dem Polizeigerichte in... Szeffiel stand am 11. d. ein Jude Namens Louis Conning unter... der Anklage, eine Glaubensgenossin Namens Fanni Carter, thätlich miß... handelt zu haben. Die Klägerin lebte bis vor Kurzem in Niga und der... Angeklagte, der in Szeffiel ansässig ist, erhielt die Einwilligung ihres... Vaters, sie zu heiraten, wenn sie dazu geneigt sei. Er machte ihr einen... schriftlichen Heiratsantrag und sie antwortete, sie würde ihn heiraten, wenn... er ihr bei ihrer Ankunft in Szeffiel gefalle. Er fandte ihr 20 Pfund... Sterling zur Bestreitung der Reisekosten, aber als sie in Hull ankam... und ihn sah, weigerte sie sich, ihn zu heiraten. Vor einigen Tagen begab... er sich mit drei Freunden nach ihrer Behausung und als er ihr die Hand... drückte, verließ er einen Ring an ihren Finger zu stecken und begann... die jüdische Trauungsformel zu sprechen. Sie widersetzte sich dieser Zwangs... heirat, worauf er sie in's Gesicht schlug und ausrief, er wolle sie lieber... tödten als gestatten, daß sie einen Anderen heirate. Der Heiratslustige... wurde der Polizei übergeben, und da sich der Jorne der jungen Dame... inzwischen in Mitleid verwandelt und sie dem Richter gegenüber den... Wunsch ausdrückte, ihn nicht bestraft zu sehen, wurde er mit einer Warnung... entlassen, nachdem er vorher eine Caution für sein ferneres friedliches... Verhalten gegen die Klägerin gestellt. — (Im Glend gestorben.) In London starb am 13... Januar der gewesene Lord-Mayor von London, Sir John Gibbons, in... der größten Dürftigkeit. Die Königin hatte ihn an demselben Tage, als... sie den Prinzen von Wales nach seiner letzten Krankheit in die Kathed...rale von St. Paul begleitete, zum Baronet erhoben. Der Verstorbene... hatte sein ganzes Vermögen bei unglücklichen Unternehmungen verloren... und sein Tod wurde durch die Demüthigungen beschleunigt, denen er sich... unterziehen mußte. — (Diebstahl in London.) In der Londoner Vorstadt... Baywater wurde vor wenigen Tagen ein „Club“ ganz neuer Art er... öffnet, ein Diensthofen-Club. Er soll einmal zu gesellschaftlichen Zusam...künften dienen, andererseits, nach Art der Benefic-Clubs, eine Hilfskasse... für arme Dienstmädchen bilden und ihnen gegen Zahlung einer bestimmten... Prämie zur Zeit etwaiger Stellenlosigkeit Unterkunft und Verpflegung

sichern. Zu diesem Zwecke ist mit dem Vereinslocal eine Art Herberge... verbunden. Der Club zählt bereits eine ansehnliche Zahl Mitglieder. — (Ein Mäcen der Wissenschaft.) Wie man aus New... York berichtet, hat dort Commodore Vanderbilt, Präsident und zugleich... Mit-Interessent mehrerer Eisenbahngesellschaften im Staate New-York, der... Universität zu Nashville, der er erst vor Kurzem sechshundert... tausend Dollars gespendet, abermals die Summe von hunderttausend... Dollars zu Unterrichtszwecken zukommen lassen. — Literarisches. Die neueste Nummer (2) der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (viertel... jährlicher Abonnements-Preis fl. 1.50 O. W.) enthält: 1. Das Moden-Blatt:... Elegante Gesellschafts- und Hausanzüge, Paletots, Jacken, hohe und ausgeschmückte... Taillen, Ballpelerinen und Mäntelchen, Hüte, Schleier, Coiffuren, Frisuren, Kragen... und Unterärmel, Cravaten und Cravatenstreifen, Handschuhe und Stiefel zum Ueber... ziehen. Anzüge für junge Mädchen und Kinder, Paletots nebst passenden Hüten... Toilettenhissen, Arbeitskörbchen, Sessel mit Filz-Gehäusen (Spritzarbeit nebst Aus... führung derselben). Privatitäten, irische Spigen und Filzarbeiten, Bunt- und... Weißstickereien, Muster für Tüllbündel, Strick und Knipfarbeiten, Bunt- und... Webstuhlarbeiten und einem großen colorierten Modenlaster. 2. Das Unterhaltungs... Blatt: Die Lieben auf Tamsel. Eine Geschichte von Edmund Gefer. Fort... setzung. — Lieber der Heimkehr. (Aus früheren Jahren.) Von Emanuel Geibel. 2. — Die Bergschiffer Friedland und Nachd in Bömen. Von Conrad Diebig. 3. — Die Anstalten beider Schiffer. — Eine Hausfrau vor dreihundert Jahren. — Ein... Weibchen. — Der Kaffee. Von W. Radomsky. Schluß. — Einmal über deutsche... Familiennamen. Von Carl Janide. — Mustalisches. — Lupus in fabula. Gemälde... von J. E. Gasser. Mit Text von Ludwig Pfaff. — Wirtschaftliches: Speise... gettel für den Monat Januar. — Briefmappe. — Verlosung. (Herrn Salm-Lose.) Bei der am 15. d. vorgenommenen 47. Verlosung... wurden die nachfolgend aufgeführten Los-Nummern mit den nebenbezeichneten... Gewinnsten gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 40,000 Gulden auf... Nummer 2828, der zweite Treffer mit 4000 Gulden auf Nr. 70991 und der dritte... Treffer mit 2000 Gulden auf Nr. 82732; ferner gewannen je 400 Gulden Nr. 8637... und 15910; je 200 Gulden Nr. 1271, 6808, 35189 und 44795; je 120... Gulden Nr. 23921, 26545, 28074, 35526, 41101, 46700, 50131 und 53518; je 100... Gulden Nr. 1901, 2258 3418, 14674, 47162, 22491, 28940, 47148, 48291, 61938, 65624, 74906 und 90284. — Marktbericht. Hermannstadt, 25. Januar. Weizen per Hectoliter, bester Qualität... fl. 6.10, mittlerer fl. 5.60, mindester fl. 5.10; Dalkfrucht, bester fl. 4.70, mittlerer... fl. 4.30, mindester fl. 3.90; Korn bester fl. 3.70, mittlerer fl. 3.50, mindester... fl. 3.20; Kukuruz fl. 3.50; Hafer, bester, fl. 2.60, mittlerer, fl. 2.40, mindester... fl. 2.20; Kukuruz fl. 2.40; Erdäpfel fr. 1.30; — Mundmehl per... 50 Kilo fl. 8.—, Semmelmehl fl. 6, Weißpohlmehl fl. 5, Schwarzh... Hirse fl. 4; — Erbsen pr. Vierer fl. 14, Finken fl. 17, Hirsolen fr. 9, K... Kubikmeter, hartes fl. 3.50, gemischtes fl. 2.80; — Reizen per Kilo fr. 64, ... Seite fr. 46, Rindfleisch fr. 32, 30, 28. — In der Militär-Fleischbank... (Helmertgasse) fr. 34, 36. — Wir machen auf das Inserat „Effecte“ besonders aufmerksam. — Interessant. Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Gl... Anzeig... von Samuel Pechler sen. in Hamburg. Dieses Hans hat... sich durch seine prompte und geschickte Auszahlung der hier und in... der Umgegend gewonnenen Beträge einen sehr guten Ruf erworben, daß... wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle auf... merksam machen. — Telegramm. Bukarest, 25. Januar. In der Kammerung verlangte der... Kriegsminister einen Extra-Credit von 5,600,000 Lei zur Ausrüstung... der Armee. — Der Finanzminister legte den Gesetzentwurf vor, wonach... künftig die Landesmünzen mit dem Bildniß des Fürsten geprägt... werden. — Der Credit-Forderung des Kriegsministers wurde die Dring... lichkeit zugestanden. — Fremdenliste. Hotel Neuherr. A. Roh, N. Seifensieder, A. Frankel, Reisende, aus... Wien; J. Macellariu, aus Remsburg. Mediascher Hof. S. Groß, aus Kronstadt; A. Lambert, aus Dasciu. — Teleg. Wiener Cours vom 25. Januar 1876. 5% Metalliques 68.90 Temes. Grundentlastungsbobl... 76.25 5% mit Mai u. Nov.-Zinsen 75.75 Siebenb. „ „ „ 79.75 5% National-Anlehen (Silber) 73.90 Croat.-Slab. „ „ 79.75 1860-er National-Anlehen 112.75 Silber 104.65 Banfacien 892.— S. F. Münz-Ducaten 5.41/2 Creditactien 190.60 Napoleon'or 9.19 1/2 London 114.40 100 Mark Deutsche Reichswähr. 56.85 Ung. Grundentlastungsbobl. 76.60 — mittag zurückkäme. Sie zweifelte keinen Augenblick daran, daß er damit... einverstanden sei. Der Nachmittag war gekommen. Fränzchen hatte nach dem Essen... wieder sehr geschäftig getan und Marianne, die sich am Morgen ihre... Julie mit Kleider hatte herauskommen lassen, saß in ihrem gewöhnlichen... Damenanzug in Fränzchen's Zimmerchen, in einer Lecture vertieft. Sie... begann den Aufenthalt auf dem Meierhose überaus langweilig zu finden;... der junge Better hatte mit seiner ganzen Erscheinung einen sehr günstigen... Eindruck auf sie gemacht, und eigentlich wäre sie jetzt viel lieber zu Hause... gewesen, um dort die Wirthin für ihn zu machen. Aber sie hatte einmal... den kindischen Einfall, sich vor ihm zu verstecken, gehabt und mußte nun... aushalten, bis der Vater zurückkam, was ja auch sündlich der Fall sein... konnte. Sie ahnte nicht, als sie endlich unruhig aufsprang und ihr Buch... unmutig fortwarf, um sich nach Fränzchen umzusehen, — sie ahnte nicht, daß... der Vater schon da war und sich angelegentlich mit Fränzchen unterhielt. Herr von Romsdorf war denselben Weg gekommen, auf welchem... Burtbard angelangt war. An dem Meierhose war er ausgestiegen, hatte... den Wagen vorausgeschickt und wollte über den Hof zu Fuße heimkehren, um... auf diesem nach dem Stande der Dinge zu sehen, als ihm im Garten... Fränzchen entgegenkam. Daß der gnädige Herr so rasch da war, daß er... gerade ihr zuerst begegnete und daß sie ihn allein traf, schien Fränzchen... wie ein Wink von oben — sie beantwortete seine ersten Fragen nach... Marianne und beschloß dann sofort, ihm ihr Herz auszusprechen; sie... erzählte mit raschen Worten und gerötheten Wangen, daß der Better... angekommen und wie es mit diesem Better beschaffen sei. Herr von Roms... dorf hörte ihr sehr überaus zu, ließ sich Alles haarklein berichten, dann... ging er kopfschüttelnd dem Meierhose zu, um dort Marianne aufzusuchen. Fränzchen empfahl er angelegentlich, über Alles, was sie ihm mitgetheilt... zu schweigen. „Ist das wahr, was Du mir erzählst, so soll Marianne für's Erste... nichts davon erfahren und den Menschen gar nicht sehen. Das bin ich... meinem Ende schuldig!“ sagte er streng. (Schluß folgt.)

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen. Dem Kreisgericht A. B. in Raubal wegen Besetzung der Retorsion...

Vitationen. Am 27. Januar d. J. Liegenschaften des Juan Boerius in Verhien...

Meldungen zum Eintritt in die Anstalten des Goth. Lehrerinnen-Seminars, Seminar für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen...

1-2 [63]

A. Köhler.

Puritas Haarverjüngungs-Milch.



Puritas ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die haareigenen Eigenschaften...

Die Flasche Puritas kostet 2 fl. (bei Bestellungen 20 fr. mehr für Spesen) und ist gegen Bestandsnahme zu beziehen...

Niederlagen in Siebenbürgen: Hermannstadt: Carl Gürtler, Kaufmann. Klausenburg: E. A. Valentini, Apotheker...

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen. Die p. t. Annehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten...

Haupt-Gewinn event. 375,000 Mark. Glücks-Anzeige. Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie...

7 Millionen 660,000 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 81,500 Lose enthält...

Das ganze Originallos nur fl. 9.— halbe " " " 4.50 Viertel " " " 2.25

und werden diese vom Staate garantirten Original-Lose keine verlorene Promessen gegen frantösische Einfindung des Betrages...

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Lose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis...

Die Anzahlung und Verfertigung der Gewinn-gelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit...

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postanweisungskarte oder per recommandirten Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an Samuel Heckscher sen. Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Allgemeine wechselseitige Versicherungs-Bank „TRANSYLVANIA“.

Der am 1. Februar l. J. fällige Coupon der Antheilsheine zu unserer Gründungs-Fonde wird mit 2 fl. 10 kr. d. W. bei unserer Central-Cassa als auch bei den General-Agenten eingelöst.

Der Verwaltungsrath.

Singerstrasse 15, J. Pserhofer, Apotheker in Wien.

empfehlen den geehrten Lesern nachstehend verzeichnete, durchwegs nach langjährigen Erfahrungen als vorzüglich wirksam anerkannte pharmaceutische Specialitäten...

Akustikon (Ohren-Essenz) 1 Flacon 1 fl. 2. Die Erhält das Ohr stets warm und feucht...

Alpenkräuter-Essenz von W. Ottm. Bernhard in München, von den ersten medicinischen Autoritäten in München als das vorzüglichste Hausmittel...

Amerikanische Gicht-Salbe. Schnell und sicher wirkendes, unerschöpfliches Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden...

Amerikanische Zahn-Tropfen von M. Jewski, welche augenblicklich jeden Zahnschmerz heilen.

Anatherin-Mundwasser. I. t. priv. ept. von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservierungsmittel.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft.

Benedictiner-Pflaster von Hauber, welches bei allen, zerrißnen Giebs- und Schindwunden, bösarigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch auftretenden Geschwüren an den Füßen...

Blatreinigungs-Pillen. vormalis Universal-Pillen genannt, verdienen den letzteren Namen mit vollem Rechte...

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt...

Chachou aromatisée zum Belegen des letzten Geruches aus dem Munde nach dem Rauchen.

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt...

Fiaker-Pulver. ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffüssen etc.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art...

Gefrör-Balsam vom Schiffarzt des „Tegethoff“, Dr. Julius Kepes, während der österr. ungarischen Nordpol-Expedition mit außerordentlich glücklichem Erfolge angewendet...

Kropfbalsam. verlässliches Mittel gegen Blähballe. Ein Flacon 40 fr.

Zahnperlen. echt englisch, zur Erleichterung des Zahnes bei Kindern. Ein Paket 2 fl.

Alleiniges Haupt-Depot für Oesterreich der chemisch-pharmaceutischen Special-Präparate von E. Fournier & Comp., Apotheker in Paris.

Coca de Perou-Präparate von J. Bain. Apotheker I. Classe, und zwar: a) Elixir de Coca 1 Flasche 2 fl. 60 fr.

Paulinia Fournier in Valcer, einzig künftigher wickendes Heilmittel gegen Malaria, nervöses Kopfschmerz, gegen Gastralgie und Nervenleiden jeder Art!

Paulinia Extract-Pillen gegen Leishschmerzen, Gicht, Diarrhöe, Magenkrämpfe, Lungen- und Harnkatarrh etc.

Sirope dosé de Raifort jodé von E. Fournier das vorzüglichste Erntemittel für Leberthran, enthält alle wirksamen Bestandtheile des letzteren ohne dessen Nebenwirkungen.

Fleisch-Extract nach Dr. Liebig's Vorschrift bereitet und von der Liebig-Compagnie in Franckfurt a. M. in Original-Flaschen 1 Pfd. fl. 5.30, 1/2 Pfd. fl. 2.75, 1/4 Pfd. fl. 1.55, 1/8 Pfd. fl. 85 fr.

Katarrhpulver von Dr. Pogacnik, vorzügliches Präservativmittel bei beginnender Lungenentzündung etc.

Kali-Crème von Pycker (jetzt Mook), bekannt als vorzügliches Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitterer etc.

Gebr. Lendner's berühmte Hühneraugen-Pflasterchen in Schachteln à 12 Stück 60 fr., 3 Stück 18 fr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verkrüppelten Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen aller Art ein vorzügliches Hausmittel.

Leberthran (Wasserdampfer) von W. Maager, echt original, höchst gereinigt, vorzüglichster Qualität.

Medicamentöse Seifen in allen Gattungen.

Moospflanzen-Zelteln von Dr. Schneeberger in Preßburg, ausgezeichnetes Hülfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.

Neuroxilin vom Apotheker Herbañny, aus Alpenkräutern bereiteter Pflanzen-Extrakt gegen gichtische, rheumatische, besonders Schwächezustände aller Art.

Pulver gegen Fusschweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch...

Pâte pectorale von Georgé, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hülfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- und Lungenleiden...

Speisepulver von Dr. Gölls, ein allgemein als vorzüglich bekanntes Hausmittel gegen Sämorrhoidal-Leiden, Magenleiden, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.

Syrop Pagliano. echt und direct von Professor Pagliano aus Florenz bezogen, seit vielen Jahren wegen seiner angenehmen, blutreinigenden Wirkung allgemein beliebt.

Tamochinin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarmitteln von Nutzen und Reiz anerkannt.

Universal-Pflaster von Prof. Steudel, bei Giebs- und Schindwunden, bösarigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch auftretenden Geschwüren an den Füßen...

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Budrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Sämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc.

Zahnkit. I. t. a. pr. von W. v. Würth, seit vielen Jahren als das beste Mittel zum Selbstplombiren hoher Zähne berühmt.

Zahnpulver nach Vorschrift des Prof. Heider. 1 Schachtel 40 fr.

Zahnpasta von J. Pserhofer. Eine Büchse 80 fr.

Sirope dosé de Raifort jodo-ferre von ausgezeichnetem Erfolge bei Scropheln, Blähsucht, weissem Fluß, unregelmäßiger Menstruation, Hautkrankheiten und Geschwülden etc.

Titirte Chinarinden-Weine von Ossian Henry, Professor und Mitglied der kais. Akademie in Paris, und zwar: a) Einfacher Chinarinden-Wein, gegen Kopfschmerz, Schwindel, Mattigkeit, Diarrhöe, Blutarthrit, Wechselfieber etc.

b) Jodirter Chinarinden-Wein, gegen Scropheln, englische Krankheit, Knochenleiden, Verstopfung, Syphilis, Pityriasis, alle Arten Flechten und hartnäckige Hautkrankheiten.

c) Eisenhaltiger Chinarinden-Wein, bei geschwächter Verdauung, Blutarthrit, weissem Fluß, Blähsucht, Wasserleucht, Scropheln, Blmagerung, Entkräftung, Unverdaulichkeit, bei nervösem Leiden, Leishschmerzen, unregelmäßiger Menstruation etc.

Anßerdem sind alle bekannten französischen Specialitäten stets zu den billigsten Preisen en gros et en détail zu haben.

Alle Gattungen Oeconomic, Feld-, Garten- und Blumen-Samen, vorzüglichster Qualität empfiehlt die erste ungarische Garten- und Feldbau-Agentur-Samenhandlung Budapest, Josefsplatz 12.

Cataloge werden auf Verlangen sofort franco und gratis zugesendet.

Präservatifs in Gummi und Fischblase

à Dubend fl. 1 bis fl. 6, sowie alle Gummi-Waaren verfertigt gegen Nachnahme bis et cetera brieflich J. N. Schmiedler, Wien, Neubau, Triftgasse 19.

Offerte

an die geehrten Kunden in Wien und der Provinz.

Die kais. kön. aussch. priv.

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik

des F. Raubitschek

in Wien, II., Taborstrasse No. 15.

ist durch die noch immer anhaltende Geschäftslosigkeit und Geldkrise und um einerseits Arbeiter nicht entlassen zu müssen, andererseits aber das ungeheure Lager zu räumen, gezwungen, ihre Erzeugnisse 30 Percent unter dem Erzeugungspreise zum Verkauf zu bringen.

in jedem Hause unentbehrlichen Geschenken

auszug aus dem Preiscurante. Diverse. 1/2 Dg. echte Rumburger Leinentücher à fl. 1, 1.50, 2, 3, 3.50.

1/2 " englische Batisttücher, besäumt mit schiffsfertiger Borte, à fl. 1.50.

1 " englische Zwirnbatisttücher, in elegantem Carton, à fl. 4.50 fl. 5, 5.50, 6, 8, fl. 10.

1 " Handtücher oder Servietten rein Leinen, à fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4.

1 " Leinwand. 1/2 Stück 1/2 breite, 30ellige Doppelzwirn fl. 6.50, 8.50, 10.50, 10.50, 30ellige, 1/2 oder 3/4 breite gebleichte Rumburger Leinen à fl. 5.50, 9, 10, 11, 12, fl. 14 die feinsten.

1 " 1/2 breite, 30ellige Holländer Leinwand fl. 14.50, 15.50.

1 " 1/2 breite, 50ellige Holländer oder Bielerfelder Webe à fl. 16.50, fl. 18, 22, 25, 30.

1 " bis 1 1/2 breite Leintücher-Leinwand, ohne Naht, für 6 Leintücher à fl. 16.50, 18, 20, fl. 22 die feinsten.

1 " Damenwäsche: 1 Stück Chiffon-Damenhemd à fl. 1.25, 1.50, gestickt fl. 2, 2.50, 3.

1 " Leinen-Damenhemd à fl. 1.50, 2, 2.50, 3.50, gestickt fl. 4, 4.50.

1 " Nachtorsett aus bestem englischen Schirting à fl. 1.25, 1.75, gestickt fl. 1.75, 2, 2.50, 3, 4.50.

1 " Costüme oder Schleppe, reich gepust, à fl. 1.75, 2, 2.50, 3, fl. 3.50, 4.

1 " Damenhose aus bestem englischen Schirting oder Barchent, reich mit Säumchen gepust, à fl. 1.25, 1.50, 1.75, gestickt fl. 2, 2.50.

1 " Barchent-Nachtorsett, einfach, à fl. 1.25, 1.50, gepust à fl. 1.75, 2, 2.50.

1 " Herrenwäsche: 1 Stück echtfarbiges Herrenhemd, französischer Batist à fl. 1.30, 2, 2.50.

1 " echtfarbiges Oxford-Hemd, feinste Qualität, à fl. 2.50, 3, 3.25.

1 " feinstes Flanelhemd à fl. 3.50, 4, mit Seidenbrust à fl. 6, 6.50.

1 " weisses Schirtinghemd, glatt oder mit Säumchenbrust, à fl. 1.80, 2, 2.50.

1 " weisses, hochfein gesticktes Hemd à fl. 3.50, 4, 5, 6, 8.

1 " weisses Hemd aus besser Rumburger Leinen à fl. 1.50, 2, fl. 2.50, 3.50, 4, 4.50.

1 " Herrenunterhose aus bestem Rumburger Leinen à fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50.

1 " echtes Duxer Leib, in allen Farben, vorzüglich gegen Rheumatismus à fl. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3.

1 Dg. feinsten Herrenhalskrägen oder Manchetten in 50 Rayonen fl. 3, 4, 5, 6.

Echte Pariser Original-Mieder nur in hochfeiner Qualität à fl. 4, fl. 4.50, 5, 6, fl. 8 die feinsten.

Außerdem alle in dieses Fach schlagenden Artikel.

Nichtconvenirendes wird ohne Anstand umgetauscht.

Bestellungen gegen Post- oder Bahnnachnahme werden prompt und gewissenhaft effectuirt und belieben man solche unter der Adresse: A. l. aussch. priv. Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik des F. Raubitschek, Wien, Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 15 zu richten.

Vollständige Preis-Compte auf Verlangen franco und gratis.

Bei Herrenkleidern die Halsweite, bei Herrenhosen die Staatsgröße und bei Damenkleidern die Taillenweite, über dem Kleid gemessen, anzugeben.

Erst ein... außer der Sonn-... Feiertage tägl... Kofet für das halbe... 5 fl., das Viertel... 3 fl., ein Monat... 50 fr. Zulassung im... Haus 1 fl. Einzelne Nummern... Mit Postversendung... Im Inlande... halbjährig 7 fl., wie... jährig 3 fl. 50 fr. Im Ausland... Bierselbstlich 4 fl. 50... Redacteur und Ver... thümer Th. Steinhause

Filial-Abonnement bei Herrn J. F. Leo & Comp. Buch

Nr. 22.

Unterrichts- und von Sr. Majestät in Minister-Treue referir zu unterbreitenden Gesetzen...

Ausgramm die Angelegenheit der Wagnary an allen Detailwelche eine Transaction wenn das Unschickliche Vertagung dieser Angelegenheit eines Theil könnte. Sowie viel n Gegenstand einer Vertagung dieser Angelegenheit eines Theil könnte. Sowie viel n Gegenstand einer Vertagung dieser Angelegenheit eines Theil könnte.

Ueber die beiden als vollkommen verlässlicher Referat eines hervorragenden entgegengekommen sammelten einmüthig in weiteren Förderung des ebenfö nichts zu ugeberhälfte oder einer Schädigung ferner beschloffen, die dem Ministerium künftighin betrachten, welche ist in den Grundzügen bemühtigt glaubt.

Bezüglich der Co Die Einladung der Ministerium nicht zu an Partei wurde bezogegen Hauses darstellen zu können. Der für den 22. in welchem unter Vorzüg durch das Reich zur Spre Bismarck's, der an einer der Provinz-Deputation so haufe neuerdings discutirte governementale Abgeord beantragen, wogegen die der Schläge verlangen. einen langen Bericht über „Ariadne“ zur Zeit deutschen Schooner „Ann bei der Richtigkeit der Min Hilfe von Seite Deutschla Der „Wien Publicist“ In dem Hafen von T o Beschluß eingegangen, sofort zurichten: Die Panzerfch „Sabote“ und „Bellicum“ Syfiam, drei Transportschiffe und der „Menard“, und e

Auf einen

Burkhard hatte nach gehalten und wollte eben d Vachthofe, um hier die Bedienter bei ihm eintrat, gelehrt sei und ihn unten einmal einen Blick auf je Haar und ging die Stiege unter der Veranda.

Dieser empfing ihn ihm, und statt von ihm reden, begann er sofort e über dessen Geschäftsanlege und ließ sich von der Gie Attache der Gesandtschaft le Befriedigung ausfallen. sich allmählig. Zuletzt blidte schendlich auf das, was Bur eigenen Gedanken Aulienz.

„Es ist“ würden die er sie ausgesprochen, unge Windbeuteligen Alles, was er unverkennbaren Familienabchten Romdort; jedes Wort in einer untergeordneten St